

feinern Gaumen ist es gar nicht einerlei, ob er trockenes rauhes Gerstenbrod, oder schmackhaftes Weizenbrod genieße. Auch für die Gesundheit ist der Genuß des Gerstenbrodes bei sitzender Lebensart nicht gleichgültig.

III. Botanische Bemerkungen. Von dem Hrn.
Dr. v. Vest in Klagenfurt.

(Auszug eines Schreibens an die Herausgeber.)

Die hier um Klagenfurt wachsende Pflanze, die ich, und anfangs mit mir Wulfen für die *Aira paludosa* hielt, ist nichts mehr und nichts weniger als die *Aira caespitosa*. So mag es auch mit der um Jena wachsenden sich verhalten. Die Bedenken, welche in der botanischen Zeitung über dieses Gras geäußert wurden, veranlaßten mich zu einer neuen genauern Untersuchung, von welcher die Einsicht jenes Irrthums die Folge war. Unterdessen ist die *Aira paludosa* keineswegs eine hypothetische Pflanze, sondern wirklich eine eigene Species, die aber mit der *A. caespitosa* den Blütenbau gemein hat, nur viel schlanker und etwas kleiner ist, eine kleinere panicula trägt, und deren Blätter zwar rau anzufühlen, aber nicht so gefurcht sind, wie die der *A. paludosa*. Sie wächst im Venetianischen.

feinern Gaumen ist es gar nicht einerlei, ob er trockenes rauhes Gerstenbrod, oder schmackhaftes Weizenbrod genieße. Auch für die Gesundheit ist der Genuß des Gerstenbrodes bei sitzender Lebensart nicht gleichgültig.

III. Botanische Bemerkungen. Von dem Hrn.
Dr. v. Vest in Klagenfurt.

(Auszug eines Schreibens an die Herausgeber.)

Die hier um Klagenfurt wachsende Pflanze, die ich, und anfangs mit mir Wulfen für die *Aira paludosa* hielt, ist nichts mehr und nichts weniger als die *Aira caespitosa*. So mag es auch mit der um Jena wachsenden sich verhalten. Die Bedenken, welche in der botanischen Zeitung über dieses Gras geäußert wurden, veranlaßten mich zu einer neuen genauern Untersuchung, von welcher die Einsicht jenes Irrthums die Folge war. Unterdessen ist die *Aira paludosa* keineswegs eine hypothetische Pflanze, sondern wirklich eine eigene Species, die aber mit der *A. caespitosa* den Blütenbau gemein hat, nur viel schlanker und etwas kleiner ist, eine kleinere panicula trägt, und deren Blätter zwar rauh anzufühlen, aber nicht so gefurcht sind, wie die der *A. paludosa*. Sie wächst im Venetianischen.

Ich habe die Ehre, Ihnen hier die Wurzelblätter einer *Saxifraga* beizulegen, welche ich vor beiläufig sechs Jahren auf der Nordseite der Villacher-Alpe fand, und die ich geneigt war, für eine eigene Species zu halten, welche aber Wulfen für eine Varietät der *S. Cotyledon*, mit der sie allerdings die größte Aehnlichkeit hat, zu erklären keinen Anstand nahm. Ich hatte sie wegen der kalkartigen Punkte an dem Rande der Blätter *S. incrustata* genannt, und unter diesem Namen für meine künftigen Untersuchungen und Vergleichen aufbehalten. Sie wächst etwa einen Schuh hoch, und hat eine *panicula*, *caulem superne et pedunculos pubescentes*, *calycem glabrum laciniis sublinearibus obtusiusculis*, et *petala alba immaculata*, *calyce multo longiora*. Doch unterscheidet sie sich in jeder Periode ihres Alters, so viel ich wenigstens sah, von der *S. Cotyledon*: *foliis omnibus lineari-lingulatis margine non cartilagineis, nec dentato-serratis, et punctis crustaceis ordinatis in margine*. Entscheiden Sie darüber. In den Blättern, die ich Ihnen hier schicke, liegt der ganze Charakter, der mich bestimmte, diese Pflanze von der *S. Cotyledon* zu trennen. Wulfen meint, man müsse entweder alle diese ähnlichen Pflanzen, also auch *S. Aizoon*, zusammenwerfen, und sie unter dem gemein-

schaftlichen Namen *S. Cotyledon* begreifen, oder die differirende alle trennen, und fünf bis sechs verschiedene Species machen. Ich würde mich für das letztere erklären, denn sie sind verschieden nach unsern Ansichten, und wer hat noch gesagt und besimmt, was Varietät sei? Wir hören wohl das Wort, haben aber dafür keine begränzte inhaltvolle Vorstellung sondern blofs ein willkührliches Gutachten.

Ferners finden Sie hier ein freilich blofs blättertragendes Exemplar der *S. burseriana*. Doch es soll nur ein solches seyn, da ich blofs über die Blätter, deren Gestalt in lite ist, etwas sagen will. Ich habe sie für *plana* und *carinata* angegeben, da sie *La Peyrouse triquetra* nennt. *Folia triquetra* sind meines Erachtens solche, welche zwischen drei Seiten die ganze Blatts substanz einschließen. Bei den *foliis planis carinatis* ist die dritte Seite blofs eingebildet, denn sie haben an der obern Fläche eine durch die schief aufsteigenden Seiten der Blätter gebildete Rinne. Man könnte auf diese Weise *folia (plana) canaliculata* mit gleichem Rechte *folia semiteretia* nennen.

Doch entscheiden Sie hierüber selbst.

Wenn die oben unter dem *S. incrustata* bemerkte Varietät der *S. Cotyledon* Ihnen merkwürdig und des Mahlens werth scheint, will ich gerne ein soviel als möglich genaues Bild derselben besorgen.

Dr. Vest.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1804

Band/Volume: [3_AS](#)

Autor(en)/Author(s): Vest Lorenz Chrysanth

Artikel/Article: [Botanische Bemerkungen 94-96](#)